



## Auswertung Wahlprüfsteine Klimaschutz Swisttal – Fraktionen

Die Parents for Future (P4F)-Gruppe aus Bornheim, Swisttal und Weilerswist hat mit Blick auf die Kommunalwahl im September 2020 Wahlprüfsteine zu den Themen Stadtplanung, Energie, Mobilität und aktive Bürgerbeteiligung entwickelt. Die Ratsfraktionen und Bürgermeisterkandidat\*innen in den drei Gemeinden Bornheim/Swisttal/Weilerswist wurden bis zum 2. Juni 2020 um Stellungnahmen gebeten. Aufgrund der Vergleichbarkeit waren alle Beteiligten gebeten worden, ihre Antworten auf 400 Zeichen zu begrenzen. Die Beiträge wurden entsprechend gekürzt. Weitere Details finden sich auf der Website der Fraktion bzw. der Bürgermeisterkandidat\*innen. Es sind nur die Fraktionen und Bürgermeisterkandidat\*innen gelistet, die auf die Befragung geantwortet haben.

Frage 1: Welche stadtplanerischen Schwerpunkte werden Sie setzen, um die lokalen Klimaschutzziele für Swisttal bis 2030 und 2050 zu erreichen?					
Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
Website	<a href="https://www.buerger-fuer-swisttal.de/">https://www.buerger-fuer-swisttal.de/</a>	<a href="http://www.spd-swisttal.de">http://www.spd-swisttal.de</a>	<a href="http://gruene-swisttal.de/">http://gruene-swisttal.de/</a>	<a href="https://fdp-swisttal.de/">https://fdp-swisttal.de/</a>	<a href="https://www.cdu-swisttal.de">https://www.cdu-swisttal.de</a>
	Als stadtplanerischen Schwerpunkt setzen wir uns dafür ein, dass Swisttal seinen ländlichen Charakter und Erholungswert behält. Deshalb sind wir auch gegen eine maßlose Ausweisung von Bauland über den Bedarf. Wir möchten ein gutes Gleichgewicht zwischen ökologischen und ökonomischen Interessen. Dies bei der Planung von öffentlichen Gebäuden, als auch in der Umsetzung von privatem Wohnraum durch Investoren.	Das Klimaschutzkonzept für Swisttal gibt hier viele gute Ansatzpunkte, die derzeit nicht oder nur halbherzig umgesetzt werden. Konkret wird sich die SPD dafür einsetzen, dass Neubaugebiete in Swisttal möglichst nachhaltig und klimaneutral errichtet werden. Die SPD-Fraktion war da in der Vergangenheit schon sehr fleißig und hat einen anspruchsvollen Anforderungskatalog für Neubaugebiete entwickelt.	Flächendeckend im Siedlungsbereich Tempo 30, Niedrigenergiehäuser/ Passivhäuser bei Neubauten verpflichtend, mehr Grünflächen in Ortslagen schaffen, Überprüfung aller öffentlichen Dächer auf Photovoltaik, Energieberatung diesbezüglich für private Eigentümer. Balkonkraftwerke stärker bewerben. Bessere Vernetzung zwischen Bahn und übrigen ÖPNV. Umsetzung des beschlossenen Radwegekonzepts.	Hellere Dächer, hellere Straßenpflaster, mehr Begleitgrün, nicht-asphalтиerte, wasserdurchlässige Parkflächen?, Dachbegrünung?, Rad-/Fußläufige Verbindungen ohne Autoverkehr	Die Antworten entnehmen Sie bitte dem Kapitel 11 des Kommunalpolitischen Programms der CDU Swisttal (KPP) ( <a href="https://www.cdu-swisttal.de/kommunalwahl-2020">https://www.cdu-swisttal.de/kommunalwahl-2020</a> )

**Frage 2: Strebt ihre Fraktion eine neue Aufteilung des Straßenraums (z.B. Viertellösung": je 25% für Individualverkehr, ÖPNV, Radverkehr, Fußgänger) an, um Swisttal klimaschützender und lebenswerter zu gestalten? Wenn nicht, kann ihre Fraktion uns ihre Ideen und Vorstellungen über die zukünftige Aufteilung des Straßenraums beschreiben?**

Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Was den Verkehr in den Ortsteilen anbelangt, sehen wir eine Notwendigkeit eines zukunftsfähigen Verkehrskonzeptes für Swisttal. Dies haben wir eingefordert. Wir haben uns gegen punktuelle Verkehrsgutachten im Zuge der Erstellung von neuen Baugebieten ausgesprochen. Die Belastungen durch den steigenden Verkehr in den großen Ortsteilen hat langfristige Auswirkung auf die kleineren Ortsteile.	Die SPD steht für eine Politik pro Fahrrad und pro öffentlicher Nahverkehr. In Swisttal kämpfen wir konkret für fehlende Radwege, z.B. Heimerzheim-Metternich, und die Umsetzung des Radverkehrskonzepts der Gemeinde. Besserer und günstigerer Nahverkehr: Fahrten rauf, Preise runter! Im täglichen Pendelverkehr muss der sog. Modal-Split verändert, also der Anteil des Rad- und öffentlichen Nahverkehrs, erhöht werden.	Ja, wir möchten gerne den Straßenraum neu aufteilen. Dazu gehören mehr Spielstraßen, Fahrradstraßen {nach niederländischem Vorbild}, wo PKWs zu Gast sind. Mehr Einbahnstraßen, um Durchgangsverkehr aus den großen Ortschaften zu verbannen. Motorisierten Individualverkehr reduzieren, um ÖPNV und Radverkehr zu stärken.	Nein, die FDP-Swisttal strebt keine neue Aufteilung des bestehenden Straßenraums an: Wir sind eine ländliche Gemeinde mit 10 Ortsteilen ohne ein echtes „Zentrum Swisttal“, die durch kilometerlange Landstraßen verbunden sind. Dies erfordert andere Maßnahmen als eine städtische Umgebung. Auch die engen historischen Ortskerne lassen eine „Aufteilung“ der Verkehrsflächen nicht zu (...).	Das „Alltagsradverkehrs-Konzept“ der Gemeinde Swisttal ist unter Führung der CDU entwickelt worden. Dieses gilt es sukzessive umzusetzen. Zur Erreichung einer „Verkehrswende“ bedarf es übergeordneter angepasster Rahmenbedingungen. Schablonenhafte Regeln wie eine „Viertellösung“ wird uns nicht weiter bringen, schon gar nicht, wenn sie durch reale Trennungsmaßnahmen im Verkehrsraum durchgesetzt werden sollen (...).

**Frage 3: Welche Möglichkeiten sehen Sie innerstädtische Flächen zu entsiegeln, Grünflächen auszuweiten oder aufzuwerten? Unterstützen Sie in diesem Zusammenhang eine Baumschutzsatzung für Swisttal? Wenn nein, warum nicht?**

Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Eine Baumschutzsatzung sehen wir nicht als das adäquate Mittel, um der Wertigkeit des eigentlichen Themas zum Schutz, dem Erhalt und der Nachpflanzung von Bäumen gerecht zu werden. Gerade im Zuge des Klimawandels sehen wir hier andere Möglichkeiten. Wir sind für eine digitale Erfassung aller Bäume in Swisttal und die Einteilung in bestimmte Kategorien. Hierzu gibt es bereits geeignete Programme. (...)	Bäume sind zu schützen und wo möglich zu erhalten. Bäume sind eigene Ökosysteme und Klimaschützer. Was einmal weg ist, kommt so schnell nicht wieder. Trotzdem hat die SPD-Fraktion eine Baumschutzsatzung aus sachlichen Gründen bisher abgelehnt. Schon jetzt gibt es klare Regeln und die Begutachtung von Bäumen durch den Umweltausschuss der Gemeinde.	Mehr Grünflächen erhalten und neu schaffen, Konflikt mit der bestehenden Maxime der Innenverdichtung lösen. Die Klimawandelvorsorgestrategie der Region Köln/Bonn konsequent umsetzen, weniger Versiegelung. Ja, wir werden nochmals einen Antrag für eine Baumschutzsatzung stellen und versuchen die Verwaltung/Politik mitzunehmen. Werben für unseren Antrag 1000 Neue Bäume für Swisttal.	- Die FDP-Swisttal ist für eine Entsiegelung von Flächen und prüft bei jeder Beratung zu Flächen die Möglichkeit dazu. Die Aufwertung von Grünflächen ist uns ein großes Anliegen. - Darüber hinaus setzen wir uns ein, neue Flächen möglichst nicht zu versiegeln (z.B. „wassergebundene Decke, Rasengittersteine“ bei Parkplätzen). (...)	Die CDU Swisttal gibt selbstverständlich versicherungsoffenen Lösungen den Vorrang, wenn Versiegelung vermeidbar ist. Die Ausweitung von innerörtlichen Grünflächen kann im Widerspruch zum Grundsatz der Eindämmung des Flächenverbrauchs in der freien Landschaft stehen, dem in Swisttal angesichts der durchweg lockeren Bebauung der Vorrang einzuräumen ist (...).

**Frage 4: Welche Maßnahmen bzw. Anreize werden Sie ergreifen, damit das große Potential der Fassaden und Dachflächen von Gebäuden (private Eigentümer und städtisch) für die Installation von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen stärker als bisher genutzt wird?**

Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Unsere Forderungen umfassen den Einsatz von umweltfreundlichen Maßnahmen, wie z.B.: Dachbegrünung, Photovoltaik, Nutzung von Erdwärme, Nutzung von Niederschlagswasser zur Versickerung oder zur Nutzung in Toilettenspülanlagen sowie Bewässerung der Grünanlagen.	Das erfolgreiche Bürgersolarprojekt, mit dem sich Bürger*innen an der Finanzierung und Gewinnschöpfung Swisttaler PV-Anlagen beteiligen können, sollte ausgebaut werden. Die Potentiale von Dachflächen und Flächen in Regenrückhaltebecken müssen besser genutzt werden. Bei der Sanierung oder dem Neubau kommunaler Gebäude achten wir auf die Erzeugung/Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeffizienz.	Überprüfung sämtlicher Gemeindedachflächen, ob Photovoltaik und Solarthermieanlagen genutzt werden können. Stärkung Energieagentur des RSK durch Beitritt von Swisttal, um kommunale und private Eigentümer besser zu beraten und zu unterstützen. Förderprogramme überprüfen und nutzen.	Es liegt in Swisttal bereits ein Dachflächenkataster vor, in dem alle geeigneten Flächen markiert sind. Die Gemeinde hat bereits einige kommunale Dächer mit entsprechenden Anlagen bestückt. Der weitere Ausbau scheitert zurzeit an den finanziellen Mitteln. Die FDP-Fraktion unterstützte den Ausbau durch den (vergeblichen) Versuch, die Dachflächen an Private zu „verpachten“. (...)	Für öffentliche Dächer wollen wir das konkret regeln, siehe dazu Kapitel 11 KPP . Auf privaten Dächern muss das durch Förder- oder Steueranreize erfolgen.

Frage 5: Welche Möglichkeiten sehen Sie regenerative Energien auf kommunaler Ebene weiter auszubauen?					
Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Siehe Antwort zu Frage 4	Siehe Antwort zu Frage 4	Siehe Antwort zu Frage 4 Außerdem: Windenergiekonzentrationszonen weiter positiv im Planungsprozess begleiten, Beratung über private Kleinwindkraftanlagen ausbauen. Neue Baugebiete mit eigener zentraler Wärme und Energieversorgung planen. Auf fossile Brennstoffe verzichten.	Die FDP-Fraktion Swisttal setzt sich dafür ein, dass in den kommunalen Bebauungsplänen alle Möglichkeiten dafür angeregt und umgesetzt werden (in wie weit das den Bauherren rechtverbindlich vorgeschrieben werden kann, muss noch juristisch geprüft werden). In Swisttal ist der Anfang gemacht: Es besteht eine Biogasanlage mit Fernwärme und vier Windräder in Odendorf. (...)	Intensivierung der Nutzung nachwachsender Rohstoffe aus Land- und Forstwirtschaft, z.B. durch dezentrale BHKWs. Ausbau der Windenergie, allerdings nur unter Beachtung der erforderlichen Abstände zur Wohnbebauung, Photovoltaik als synergetische Nutzung vorhandener oder entstehender Dachflächen, nicht jedoch im Freiraum flächenverbrauchend. Siehe auch Kapitel 11 KPP.

Frage 6: Setzen Sie sich für ein flächendeckendes Tempo 30 innerorts ein? Wenn nein, warum nicht?					
Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Ein „Tempolimit 30“, insbesondere in der Nähe von Schulen, Kindergärten und Senioreneinrichtungen sehen wir als zwingend an. Überwachung bzw. Ahndung von Verstößen durch das Ordnungsamt müssen gewährleistet sein.	Dieses Thema hat die SPD-Fraktion in der Vergangenheit verfolgt wie keine andere. Beispielsweise mit Anträgen für Tempo 30 auf der Kölner Straße in Heimerzheim, den Ortsdurchfahrten von Dünstekoven und Miel, dem Bendenweg und der Flamersheimer Straße in Odendorf. Wir wollen deutlich mehr Tempo 30 in unseren Dörfern – zwingend vor Kindergärten, Schulen und Senioreneinrichtungen.	Ja. Das wird ein zentrales Wahlkampfthema sein. Hinzu kommt der Ausbau von Spiel- und Fahrradstraßen.	Ja, seit Jahren. Tempo 30 ist in allen gemeindeeigenen innerörtlichen Straßen Swisttals grundsätzlich umgesetzt. Die FDP-Fraktion hat sich bereits in der Vergangenheit erfolgreich eingesetzt für weitere Tempo30-Zonen in Heimerzheim (Höhenring), Odendorf (Am Sportplatz), und Miel (Rheinbacher Straße / K 61). (...)	Tempo 30 (oder weniger) halten wir im unmittelbaren Bereich von Schulen und Kitas sowie frequentierten öffentlichen Einrichtungen für unverzicht- und durchsetzbar. Tempo 30 im gesamten innerörtlichen Straßenraum genießt innerhalb der CDU-Fraktion große Sympathie, ist allerdings Kompetenz der Straßenverkehrsbehörde, die auf Basis geltenden Rechtes entscheidet. Wenn es eine Chance für eine generelle Lösung gibt, werden wir diese unterstützen.

Frage 7: Welche Maßnahmen unterstützen Sie, damit Schulen, Kindergärten, aber auch die Bürger\*innen in Swisttal klimafreundliche Produkte verwenden? Und welche Maßnahmen werden Sie darüber hinaus ergreifen, damit das Bewusstsein für die Klimakrise an Schulen, Kindergärten und bei den Bürgern gestärkt wird?

Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Keine Stellungnahme	Wir haben keinen Grund zu zweifeln, dass dieses Thema in den Swisttaler Schulen behandelt wird. Aktionsplan „Plastikfreies Swisttal“ angeregt, im Rahmen dessen das Thema auch in Schulen und Kitas besonders thematisiert wurde. Außerdem Anschaffung eines kommunalen Spülmobils inkl. Geschirr beantragt, welches Kitas, Schulen und Vereinen in Swisttal für Veranstaltungen/Feste zur Verfügung gestellt werden soll.	Sensibilisierung der Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen für regionale Produkte. Einbeziehung von Kitas und Erziehern. Aktionstage, wie autofreies Swisttal organisieren und dabei auch für regionale und klimafreundliche Erzeugnisse werben.	- Alle Swisttaler Kitas und Schulen sind auf einem guten Weg, werden durch den Klimaschutzmanager beraten und abreiten auch unabhängig davon schon selbstständig daran, dass einige bereits für ihren Einsatz öffentlich ausgezeichnet wurden. - Im Bürgergespräch heben wir Best-Practise-Beispiele hervor und regen zB zum Kauf regionaler Waren in Swisttaler Geschäften an. (...)	Diesbezüglich gibt es in der Gemeinde und im Rat keine Regelungskompetenzen. Klimafreundliche Produkte können durch Werbung, Aufklärung und Besteuerung klimaunfreundlicher Produkte gefördert werden. In Schulen und Kitas wird das Personal fortgebildet. Auf Kinder ist die Wirkung des guten Vorbilds entscheidend, also der Familien, der Erziehenden und Lehrenden.

Frage 8: Unterstützen Sie die Einführung eines Bürgerrates*) mit Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen zu Fragen der Klimakrise? Wenn nein, warum nicht? *) <a href="https://www.buergerrat.de/">https://www.buergerrat.de/</a>					
Fraktion	BfS Bürger für Swisttal	SPD	Bündnis 90/Grüne	FDP	CDU
	Keine Stellungnahme	In der Vergangenheit haben wir mehrere Arbeitskreise gehabt, die sich mit Umwelt- und Klimaschutzthemen befassen. Aktuell tagt der „Arbeitskreis Klimaschutz“. Dieser wird in der nächsten Phase die Öffentlichkeit beteiligen. Anders als bei den Bürgerräten wird nicht nach dem Zufallsprinzip ausgewählt, sondern interessierte Bürger*innen können sich direkt bei uns melden und mitarbeiten.	Ja, ein Bürgerrat auf Bundesebene wird ausdrücklich unterstützt, um Menschen die Möglichkeit einer aktiven Mitbestimmung und Gestaltung am politischen Geschehen insbesondere zur Klimakrise zu ermöglichen.	Die FDP-Swisttal setzt sich ein für eine breite Bürgerbeteiligung bei allen wesentlichen Vorhaben der Gemeinde – wie bereits in der Vergangenheit konkret praktiziert z.B. bei der Erarbeitung des ersten Klimaschutzkonzeptes, der Erstellung des Konzeptes zu Windkonzentrationszonen, beim DORV-Prozess in Buschhoven, und gerade aktuell beim ISEK-Prozess in den drei großen Ortsteilen Swisttals. (...)	Wir unterstützen im Prinzip den verfassungsmäßigen Grundsatz der repräsentativen Demokratie. Gewählte Vertreter haben die Verantwortung, nach bestem Wissen und Gewissen zu entscheiden. Diese Verantwortung können sie nicht delegieren. Wer selbst mitentscheiden will, muss sich politisch engagieren und – am besten in den Parteien - beim Wähler bewerben. Dazu sind alle Bürger ganz herzlich eingeladen.(...)